

Jahresbericht Chef RSK Bern-Solothurn 2023

Auf die Herausforderung der Covid-Saison 21-22, folgte die Herausforderung mit der Umstellung auf den neuen Volleymanager-Saison 22-23! Nur dank einer sehr guten und lösungsorientierten Zusammenarbeit mit den Vereinen und allen Akteuren innerhalb des Regionalverbandes, konnte diese, von Swiss Volley teilweise suboptimal implementierte, Ablösung des alten Volleyballmanagers, gestemmt werden. Speziellen Dank geht an dieser Stelle an Andy Sigrist, Verantwortlicher für die Aufgebotsstelle. Er hat in unzähligen Überstunden sichergestellt, dass – trotz der vielen Fragezeichen im Zusammenhang mit dem neuen Volleymanager - die ca. 1900 Schiedsrichtereinsätze zur richtigen Zeit, am richtigen Ort vom eingeteilten SR geleistet werden konnten und in geordneten Bahnen abgelaufen sind.

Nach dem Weggang von Urs Burkhard, als Verantwortlicher für das Ressort «Beförderungen/Laufbahnplanung» konnte mit Monika Lehmann, eine motivierte Nachfolgerin gewonnen werden. Mit ihr zusammen hat die RSK während der vergangenen Saison in 9 Sitzungen die diversen Aufgaben in den Ressorts «Aufgebotsstelle», «Ausbildung», «Beförderungen/Laufbahnplanung» und «Liaison mit der MK» «gemanagt».

Aufgrund des permanenten SR-Mangels mussten leider erneut von den über 2100 geplanten Spielen (Saison 21-22=152 SR, Saison 22-23=143 SR), 253 Spiele (ca 12%) ohne SR geleitet werden. Das in diesem Zusammenhang in der letzten Saison gestartete [Projekt «Whistle-SR 2.0»](#) ist gut angelaufen und der Vorstand konnte im Januar 2023 die Phase II freigeben. Wir sind überzeugt, dass wir am Ende der kommenden Saison ein Aufwärtstrend bei der Anzahl der SR sehen werden. Die Rückmeldungen aus den ersten Ausbildungsabenden unter den neuen SR sind jedenfalls positiv. Insbesondere wird es als positiv angesehen, dass die «Neuen» ihre ersten Einsätze zusammen mit einem erfahrenen SR leisten können und so ihre ersten Schritte im SR-Leben, als Team und nicht als Einzelkämpfer wie bis anhin, machen können.

Zum Abschluss möchte ich wie immer dem ganzen Regionalkader, meinen RSK-Kolleginnen und Kollegen, der Geschäftsstelle und den Experten:innen und Referee Coaches recht herzlich danken für die gute Arbeit, die in der vergangenen Saison geleistet wurde. Ich bin überzeugt, dass wir mit dem neuen Ausbildungskonzept die Grundlagen für eine zukunftsorientierte und «professionelle» Kultur im Regionalkader legen können. Denn nur so können wir dem Grundsatz «NO REFS NO GAME» gerecht werden.

Marco M. Kämpf
Chef RSK SVREBESO